

Schulspecht

Schulverein
Solitude-Gymnasium

Juni 2016



Schulfest am 22.07.2016

Schulverein und Schule arbeiten gemeinsam an der Organisation und Planung des diesjährigen Schulfests am 22.07.2016. Schüler, Lehrer und Eltern sind herzlich eingeladen, den Abschluss des Schuljahres gemeinsam zu feiern. Und vielleicht gelingt es sogar, die Schulband für einen letzten Auftritt nach bestandem Abitur zu begeistern...



Ein Dankeschön...

Liebe Eltern, liebe Schüler/innen, liebe Lehrer/innen, liebe Freunde und Förderer des Schulvereins Solitude-Gymnasium, wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen, die uns auch in diesem Jahr durch ihre Spenden und ihre tatkräftige Mithilfe unterstützt haben. Auf den nächsten Seiten informieren wir Sie über die Projekte, die der Schulverein im Jahr 2016 durch Zuschüsse gefördert hat.

Darüber hinaus möchten wir uns an dieser Stelle bei allen denjenigen bedanken, die durch Ihre Mitgliedschaft im Schulverein **über die letzten Jahrzehnte** dessen Arbeit mitgetragen haben und der Schule und dem Schulverein auch nach Ende Ihrer Schullaufbahn verbunden geblieben sind. Sie können hier nicht alle namentlich genannt werden, aber ein Blick in unser Archiv hat ergeben, das dieses Jahr zahlreiche **Jubiläen** zu feiern sind, und zumindest die Jubilare sollen hier Erwähnung finden:



Name	Mitglied seit
Günther Ammann	1976
Michael Englert	1976
Irma Keller	1976
Klaus Klotzbücher	1976
Claus Lamparter	1976
Walter Locher	1976
Christos Psarras	1976
Gerhard u. Ellen Schimpf	1976
Heidi Würth	1976
Alfred Höritzer	1981
Manfred u. Barbara Berrer	1991
Herbert Frenzel	1991

und bedanken uns für die langjährige Unterstützung!

Der Vorstand des Schulvereins Solitude-Gymnasium

America Explained - Referentin des DAZ am Solitude Gymnasium

Wie bereits im Vorjahr kamen auch in diesem Schuljahr die Schülerinnen und Schüler der Kursstufe 2 in den Genuss eines 90minütigen Vortrags zum Thema 21st Century America - Policy and Movements after 9/11. Am Montag, den 25. Januar referierte Lauren Ledbetter vom Deutsch-Amerikanischen Zentrum (DAZ) zu diesem Thema, das sehr viele Berührungspunkte zum übergeordneten Sternchenthema des schriftlichen Abiturs im Fach Englisch aufweist.

In einer Art Wieder-auffrischkurs wurde erläutert, wie sehr die Terroranschläge auf das World Trade Center nicht nur die Außenpolitik der USA in der Folgezeit bestimmten, sondern auch die Beziehungen zu anderen Staaten. Darüber hinaus erfuhren die Schüler manch Wissenswertes, so z.B. dass die Anschläge vom 9. September 2001 nicht der erste Angriff auf die Twin Towers waren, und dass George W. Bush es schaffte, innerhalb seiner beiden Amtsperioden sowohl die höchste als auch die niedrigste Zustimmungsrates eines US-Präsidenten zu erreichen.



Auch in die - aus europäischer Sicht - doch eher skurrilen Gepflogenheiten des Präsidentschaftswahlkampfes in den Vereinigten Staaten wurden aufschlussreiche Einblicke gewährt.

Für alle Schülerinnen und Schüler eine perfekte Vorbereitung auf das Englischabitur, in dem sich mit Sicherheit die neu erworbenen, oder auch nur

aufgefrischten Erkenntnisse sinnvoll anbringen lassen.

Alle Beteiligten möchten an dieser Stelle ganz besonders dem Schulverein des Solitude Gymnasiums danken, der - wie auch beim letzten Mal - die Kosten dieser Veranstaltung übernahm.

Theaterbesuch KS2 - Vom Papier auf die Bühne

"Dantons Tod"- ein Werk von Weltrang, das alle Regeln der klassischen Bühnenkunst sprengt, eines der bedeutendsten Dramen des 19. Jahrhunderts und zu guter Letzt eines der drei Sternchenthemen für das anstehende Deutschabitur 2016. Der Förderverein finanzierte der Kursstufe 2 am 28. Januar einen Theaterbesuch in der Altstadt. Somit ermöglichte er uns Schülern, das Theaterstück nicht nur zu lesen, sondern zu erleben.

Das Stück spielt fünf Jahre nach Stürmung der Bastille, einer Zeit, in der die Schreckensherrschaft ihren Höhepunkt erreicht hat. Der Traum von einem besseren Leben entpuppt sich schon bald als ein Alptraum: Die Guillotine läuft unentwegt auf Hochtouren, die "Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit"-Mentalität scheint in Vergessenheit geraten zu sein und die ersehnte Umwälzung der gesellschaftlichen Verhältnisse aussichtslos. George Danton und



Maximilien de Robespierre, einst Brüder im Geiste und Väter der Revolution, werden zu rivalisierenden Erzfeinden, Brüderlichkeit wird zu Brudermord.

Die Schlagwörter altertümlich, geschichtlich und anspruchsvoll fassen dieses Revolutionsdrama treffend zusammen. Mit über 30 verschiedenen Figuren, vielerlei politischer Richtungen und komplexen Dialogen ist das Stück schwer zu durchdringen.

In knapp 2 Stunden brachten die 15 Schauspieler das komplette Stück mitsamt seiner mitreißenden Kraft, Klarheit und Modernität auf die Bühne. Sie verliehen den Leitfiguren eindeutige Gesichter und den niedergeschriebenen Worten Ausdruck.



Dabei ließ der Regisseur den Fokus nicht nur vom Elend des Volkes über inaktive Politiker zu gefühlkalten und erbarmungslosen Führern wandern, sondern auch das Bühnenbild. So brachte er jeden einzelnen Spielort auf die Bühne, verwandelte sie von einem Spielsalon in ein Gefängnis, einen Gerichtssaal und letztendlich in den Hinrichtungsplatz der Dantonisten.

Diese moderne, zeitgenössische Inszenierung führte die aneinander gereihten Szenen in einen logischen Zusammenhang, ließ sie schlussendlich zu einem Gesamtbild verschmelzen und schärfte uns Schülern das Verständnis für das komplexe Sternchenthema.

Dafür bedanken wir uns bei unserem Förderverein herzlich! - Fabiola Jahn

Theaterbesuch KS2 - „Née en France - Kampf der Kulturen“

Der vierstündige Französischkurs fuhr am 22. Februar mit Herrn Kimmerle zum Albert- Einstein- Gymnasium in Böblingen, um eine Theateraufführung zum Sternchenthema «Née en France» zu besuchen.

Es handelt von einem 19-jährigen Mädchen mit algerischem Hintergrund, das in Frankreich aufgewachsen ist und nun im Konflikt zwischen der modernen und der traditionell religiösen Welt lebt.

Der Schwerpunkt des Theaterstücks liegt in dem traumatischen Erlebnis, als ihre Familie sie durch Intrigen nach Algerien entführt und 9 Monate unter ständiger Bewachung gefangen hält. Aichas Geschichte stellt exemplarisch das Schicksal vieler „Beurettes“, also in Frankreich geborener Kinder mit algerischen Wurzeln, dar.

Das zeitgenössische Stück vermittelt letztendlich die Hoffnung, dass Kinder, die sich im Kampf zwischen zwei gegensätzlichen Kulturen befinden, trotzdem ihre Identität und ihren eigenen Weg finden können.

Die Solokünstlerin drückte mittels Tanz und Musik sowohl die Zerrissenheit, als auch die tiefe Depression des jungen Mädchens sehr ausdrucksstark, emotional und authentisch aus.

So konnten wir uns die Gefangenschaft zwischen den zwei Welten regelrecht vorstellen und den anspruchsvollen Erzählbericht am Stück von der Muttersprachlerin Revue passieren lassen.

Herzlich bedanken wir uns bei dem Schulverein, der uns durch finanzielle Unterstützung diese Darbietung und gute Vorbereitung auf das anstehende Abitur im Fach Französisch erst ermöglicht hat.

Fabiola Jahn und Larissa Burghardt



Werksbesichtigung Daimler AG

Am 1. März besichtigten 48 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 9 zusammen mit ihren Lehrerinnen Frau Windisch und Frau Schäfer-Siebert das Daimler Werk in Sindelfingen.

Nach einem kurzen Einführungsfilm über die Geschichte der Daimler AG und des Standortes Sindelfingen ging es in zwei Gruppen unter sachkundiger Führung zunächst zum Presswerk und anschließend zur Montagehalle.

Im Presswerk konnten wir sehen, wie aus riesigen Stahlrollen die Teile der Rohkarosserie gepresst werden. Diese Arbeit wird hauptsächlich von Robotern ausgeführt und nur die Qualitätskontrolle übernehmen Arbeiter. Ein Auto besteht aus 400 - 500 Pressteilen.

In der Montagehalle, die wir anschließend besichtigten, werden in die Karosserien Lenkung, Cockpit, Scheiben usw. eingebaut. Diese Arbeiten werden von Montageteams an langen Förderbändern durchgeführt. Jedes Auto wird dabei nach den individuellen Wünschen des Kunden ausgestattet. So kommt es zu einer riesigen Variantenvielfalt. An einem „aufgeschnittenen“ Modell der S-Klasse konnte man die ungeheure Anzahl an elektronischen Bauteilen, die Kabelführung und die vielen weiteren technischen Details eines Autos untersuchen.

In Teilen mitzuerleben wie aus Rohmaterial ein Auto entsteht, welche technischen und logistischen Arbeiten damit verbunden sind, war für uns alle ein beeindruckendes Erlebnis.

Beim Schulverein des Solitude-Gymnasiums bedanken wir uns für die finanzielle Unterstützung, die diesen informativen Besuch erst möglich machte.



Theaterfestival in Temeswar (21.-25.04.)

Schon beim Landeanflug auf Temeswar wurden wir von der rumänischen Landschaft mit vielen Schafen und viel Grün freundlich willkommen geheißen, kurze Zeit später dann auch von den Menschen. Wenig später wurde dann auch schon das Festival im Deutschen Staatstheater Temeswar mit einer herzlichen Begrüßung durch die Veranstalter und einer interessanten Eigenproduktion des Staatstheaters („Eigentlich schön“) eröffnet. Der Maßstab für die kommenden Tage war damit gegeben, die Latte hing hoch. Beim ersten gemeinsamen Abendessen bestand sofort die Möglichkeit Kontakte zu anderen Teilnehmern, die aus Rumänien, Ungarn, Kroatien, Serbien und der Ukraine kamen, zu knüpfen.

Am nächsten Morgen wurden wir ins Nicolaus-Lenau-Lyzeum (Gymnasium) geführt, in dem alle Theaterworkshops, die neben den Theateraufführungen der einzelnen Gruppen Hauptbestandteil des Festivals waren, stattfanden. Am ersten ganzen Tag des Festivals stand für uns auch sogleich der erste Höhepunkt an: Die Aufführung unserer „Antigone“, die, obwohl wir sie an unserer Schule bereits einmal gespielt hatten, hier in einer neuen Besetzung (in Kooperation mit Schülerinnen des St. Anna-Gymnasiums aus Rumänien) Premiere feierte. Entsprechend hoch war der Adrenalinspiegel, als in sportlich bemessener Zeit die letzten Vorbereitungen auf der Bühne getroffen wurden, als der Saal dann aber gefüllt und der Vorhang offen war, verliefen die Auftritte Kreons, Antigones und des Rests der Thebaner dramatisch und einwandfrei.

Viele tolle Begegnungen warteten am nächsten Tag und in den Workshops war noch viel Spannendes zu lernen. Im PEM-Workshop (Perdekamp Emotional Method) wurde demonstriert und exzellent vermittelt, wie allein durch Konzentration auf bestimmte Rumpforgane und die richtige Atmung echte Gefühle kontrolliert erfahren und ausgedrückt werden können. Aber auch Reden (und Singen) lernen war möglich. Allein für die Workshops hätte sich die Reise nach Rumänien eigentlich schon gelohnt.

Am Mittag konnte man nun endlich auch Augen für die Stadt haben und zwischen verblassendem Habsburger Prunk und sozialistisch-sachlichen Bauten flanieren. Nachmittags folgte dann der Auftritt der Lokalmatadore unserer Altersklasse (der Nil-Theatergruppe), die ihre eineinhalb Stunden „Märtyrer“ großartig spielten und deshalb auch angemessen mit Standing Ovations gefeiert wurden.

Der Sonntag sollte noch einmal ein sehr besonderer Tag werden. Bevor wir uns am späten Nachmittag leider zum letzten Mal ins Deutsche Staatstheater begaben, um das Theaterstück „Ob so oder so“ der Gruppe „After Nil“ anzuschauen, unternahmen wir am Nachmittag, einen Ausflug in die ländlicheren Regionen Rumäniens.

Der Rückflug verlief reibungslos und so kamen wir am Abend dann alle wohlbehalten wieder in Deutschland an, zwar vom Land, den Leuten und dem Festival begeistert und inspiriert aber auch froh wieder zuhause sein zu dürfen.

Lukas Bauer

Aktzeichnen in der Kursstufe

Die Schülerinnen und Schüler der Kursstufe1 sind neugierig.

Blanka Walter, ein Aktmodell ist das erste Mal zu Besuch im BK-Kurs - und sie wird sich gleich ausziehen, um nackt abgezeichnet zu werden!

Seit einigen Jahren schon bieten wir im Rahmen des Kunstunterrichts in der Oberstufe Aktzeichnen an. Ein aktuelles Sternchentema (abiturrelevant) ist Michelangelo und die Künstler Rodin, Giacometti und Gormley unter dem Aspekt „Figur und Abstraktion“.

Diese Künstler haben sich vornehmlich mit dem nackten menschlichen Körper auseinandergesetzt, ihn gezeichnet, gemalt und plastisch dargestellt.

Die Studie des menschlichen Körpers mit seinen Proportionen und Gesetzmäßigkeiten gilt seit etwa zweieinhalb tausend Jahren, seit der Griechischen Antike, als eine der wichtigsten Lehren und ist eine

Grundlage unserer Kultur. Diese Proportionslehre war nicht nur prägend für einige der berühmtesten Kunstwerke der westlichen Welt, sondern sogar maßgeblich für die Entwicklung der Architektur. Sie ist auch eng verknüpft mit dem Menschenbild unserer Zivilisation. In den vergangenen Jahren haben wir sehr gute Erfahrungen mit dem Aktzeichnen und Blanka Walter gemacht, die seit zwanzig Jahren an vielen Schulen professionell als Aktmodell arbeitet.



Nachdem die erste Scheu abgelegt ist und die Aufgaben sehr spielerisch und motivierend beginnen mit Blindzeichnungen und Kritzeln mit der „Zweithand“ - meist der linken - werden die Proportions schemata für einen erwachsenen Menschen erarbeitet. Dass das Aktzeichnen harte Arbeit ist und ein schwieriges Handwerk, fällt gar nicht so auf, die Stimmung ist gut und die Ergebnisse können sich sehen

lassen. Nach vier Terminen haben alle eine Mappe mit unterschiedlichen Zeichnungen und vor allem ein tieferes Bewusstsein für das menschliche Maß entwickelt.
Milena Geier